

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

## Revision der *Cerylon*-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern

von

*Edm. Reitter* in Paskau (Mähren).

(Hierzu Tafel II.)

Obwohl ich erst kürzlich in dieser Zeitschrift eine Bestimmungstabelle der europäischen *Cerylon* lieferte, halte ich es nicht für überflüssig eine eingehendere Arbeit über die Arten dieser Gattung nachfolgen zu lassen. Bei meiner heurigen entomologischen Sommerreise im Banat, im Bihar-Comitate und in Südsiebenbürgen habe ich die *Cerylon* fleißig gesammelt, und das reiche Material hiervon setzt mich in den Stand, meine früheren Angaben vervollständigen zu können.

Zu der meisterhaften Anführung der Gattungscharaktere in Erichson (Naturg. Ins. Deutschl. Bd. III.) habe ich noch zuzufügen, daß der Spitzenrand der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern mit einer kurzen und feinen gelbhaarigen, nach abwärts gerichteten Bewimperung versehen ist; ebenso wird das Analsegment am Ende von einem breiten von unten nach aufwärts strebenden Strahlenkranz begrenzt.

Die Sculptur sämtlicher Arten ist äußerst übereinstimmend ausgeprägt, weshalb die Bestimmung stets mehr oder minder große Schwierigkeiten bot. Die Unterseite ist fast durchgehends grob und dicht punktiert, ebenso zeigen sämtliche Arten sehr feine Punktreihen in den Zwischenräumen der Dorsalstreifen auf den Flügeln.

Die deutschen Arten, mit Ausnahme des *fagi* Bris., sind von Sturm in seinem bekannten Kupferwerke so meisterhaft bildlich dargestellt worden, daß schon deren Benutzung zu ihrer Erkennung führen muß. *C. histeroides*, *angustatum* und *deplanatum* sind von ihm nach weiblichen Ex. gezeichnet, nur *C. impressum* nach einem männlichen.

♂ und ♀ weichen nach meinen neueren Untersuchungen be-

deutend in der Gestalt, namentlich des Halsschildes ab, und ist in dieser Beziehung besonders auf das unter *C. histeroides* und den anderen Arten Gesagte aufmerksam zu machen.

### I. Corpus plus minusve convexum.

a) Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeld. erreicht nur ihre Mitte. Fühlerglied 2 dreimal, 3 reichlich doppelt so lang als breit, die Punktstreifen der Flügeld. verschwinden bald hinter der Mitte, die Spitze derselben daher fast glatt.

1. *Cerylon Aetolicum*: *Subellipticum, convexum, castaneum, antennis pedibusque rufis; thorace longitudine paullulum latiore, dense subtilissime punctato, basi utrinque late obsoleteque impresso; elytris oblongo-oratis, striis antice subtiliter punctatis, pone medium evanescentibus, stria suturali integra, sed apice vix magis impressa.* — Long. 2 Mm.

Mas: *Prothorace longitudine parum latiore, lateribus postice subrectis, ante medium subdilatato-rotundatis.*

Fem.: *Prothorace longitudine paullulum latiore, lateribus subrectis antrorsum evidentius angustatis.*

Reitter, Deutsche Ent. Ztschr. 1876.

Der nächsten äußerst nahe verwandt, scheint von derselben sich durch das kürzere Halsschild, dichtere Punktirung und undeutlicheren Basaleindruck jederseits zu entfernen. Die Körperform entspricht dem *C. fagi*, aber der Käfer ist kleiner, anders gefärbt, das 3te Fühlerglied länger; die Punktreihen erlöschen bald hinter der Mitte, der Nahtstreif ist an der Spitze nicht furchenartig vertieft etc. Von *evanescens* unterscheidet sie sich durch das höhere Halsschild mit dichterem und feinerer Punktirung und undeutlichen Basalgruben, die viel feiner punktirten Punktstreifen auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken, endlich durch den an der Spitze kaum stärker vertieften Nahtstreifen.

Aetolien (Krüper), Transcaucasien (Leder).

2. *Cerylon semistriatum*: *Oblongo-subovatum, castaneum, antennis pedibusque dilutioribus; capite vix perspicue sparsim punctulato; prothorace antice rotundatim attenuato, haud parallelo, sat convexo, subtiliter, antice praesertim, punctulato, basi late sed non profunde bifoveolato; scutello transverso, postice rotundato; elytris subconveris, leviter striato-punctulatis, striis postice evanescentibus, lateralibus nullis vel obsoletis, interstitiis striarum sparsim evidenter punctulatis.* — Long. 2 Mm.

Perris Ann. Franc. 1865. p. 507.

*C. attenuatum* Fairm. Ann. Franc. 1866. p. 21.

Thorax länger als bei *histeroides*, convexer, feiner punktirt, nach vorn mehr verengt; Flügeld. gewölbter, ovaler, die Streifen gegen die Spitze erlöschend und die seitlichen kaum angedeutet.

Diese Art scheint dem *C. Aetolicum* äusserst nahe zu stehen, und ist vielleicht mit ihr identisch; die Längenverhältnisse des Halsschildes halten mich bis jetzt jedoch ab, beide zu vereinigen; bei *semistriatum* soll das Halsschild länger sein als bei *histeroides*, bei *Aetolicum* ist es deutlich kürzer. Ob der Nahtstreifen der Flügeld. an der Spitze stärker vertieft ist oder nicht, läßt sich aus der Beschreibung nicht entnehmen. Mir ist aus Algerien, trotz Leder's längjährigem Sammeln daselbst, bisher noch keine *Cerylon*-Art unter die Hände gekommen.

Um Bona, unter Eichenrinde.

3. *Cerylon evanescens* n. sp.: *Oblongo - subellipticum, sat convexum, ferrugineum, antennis pedibusque dilutioribus; prothorace transversim quadrato, minus dense fortiter punctato, basi utrinque oblique impresso; elytris oblongo-ovatis, striis antice profunde punctatis, pone medium evanescentibus, stria suturali apice magis impressa.* — Long. 2 Mm.

Von mehr länglich-ovaler Körperform, ziemlich kräftig gewölbt, sehr glänzend, rostroth, Fühler und Beine etwas heller gefärbt. Das zweite Fühlerglied ist dreimal, das dritte zweimal so lang als breit. Der Kopf ist fein und spärlich punktirt, wie bei allen europäischen Arten. Das Halsschild ist um ein Viertel breiter als lang, so breit als die Flügeld. an der Basis, die Seiten fast gerade, parallel, vom letzten Drittel nach vorn verengend gerundet, die Scheibe leicht kissenartig gewölbt, nicht dicht, kräftig punktirt, namentlich in der Mitte, vor der Basis jederseits mit einem schrägen, deutlichen, nach vorn etwas obsoleten Eindrucke. Die schräge Stellung der Basalgruben habe ich bei keiner anderen Art bisher wahrgenommen. Schildchen kaum punktirt. Flügeld. eiförmig, im oberen Drittheil am breitesten, leicht gewölbt, fein gestreift, in den Streifen auf der vorderen Hälfte bis etwas unter die Mitte ziemlich dicht und stark punktirt, die Punktstreifen an den Seiten undeutlich und die Dorsalstreifen gegen die Spitze verschwindend. Das letzte Viertel der Flügeld. ist deshalb fast glatt. Der Nahtstreifen erreicht, wie immer, die Spitze, indem er sich wie gewöhnlich hier der Naht mehr nähert, und ist vor derselben kräftig-

ger eingedrückt, wodurch sich diese Art von den beiden vorhergehenden, oder wenigstens von *Aetolicum* leicht unterscheidet. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind ebenfalls mit einer Reihe weitläufiger zarter Pünktchen besetzt.

Zwei Stücke sammelte ich heuer unter Buchenrinde in den Transsylvanischen Alpen, im Kerzer-Gebirge bei Kerteschna. Ich vermuthete in denselben 2 ♂; wahrscheinlich zeigen die ♀ ein leicht nach vorn verengtes Halsschild; von H. v. Hopffgarten in Mehrzahl im Bakonier Wald gefangen.

b) Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeld. ist schmal und erreicht die Spitze. Fühlerglied 2 u. 3 sind fast gleichlang und höchstens doppelt so lang als breit. Die Punktstreifen der Flügeld. erreichen vollständig die Spitze oder bleiben noch durch Punkte angedeutet; Nahtstr. fast stets an der Spitze furchenartig vertieft.

4. *Cerylon Fagi*: *Subellipticum, convexum, nigro-piceum, antennis pedibusque ferrugineis; prothorace subquadrato, minus dense fortiter punctato, basi distincte bisinuato, utrinque late profundeque impresso, impressione oblonga, subrecta antrorsum obsoleta; elytris distincte ovatis, ante medium dilatatis, striis subtiliter punctatis, apicem versus obsolescentibus.* Long. 2,3-2,8 Mm.

Mas: *Prothorace subparallelo, antrorsum vix angustato.*

Fem.: *Prothorace lateribus subrectis antrorsum evidentius angustato.*

Bris. Mater. Fn. Franc. II. 1867.

*C. forticorne* Muls. Ann. Soc. Lin. Lyon 18. p. 95.

Dem *C. histeroides* recht ähnlich, aber deutlich kräftiger, gewölbter, stärker fettglänzend, die Färbung ist fast niemals rein und tief schwarz, sondern schwarzbraun, namentlich hat der Kopf und meist auch das Halsschild einen Stich ins Rostrothe. Die Punktierung ist im Allgemeinen bei gleicher Dichte tiefer, das Halsschild so lang als breit, beim ♂ nicht, beim ♀ in gerader Linie von der Basis ab nach vorn verengt, die Verengung ist deutlicher als bei *histeroides* ♀. Die Basis des Halsschildes ist stark doppelbuchtig, jederseits befindet sich auf der Scheibe vor derselben ein länglicher, gerader, an der Basis tiefer, nach oben hin erloschener Eindruck. Die längliche Form dieses Eindruckes, der senkrecht auf der Basis steht, ist mir bei einer anderen Art ebenfalls noch nicht vorgekommen. Die Flügeld. sind gewölbter als bei *histeroides*, und namentlich im oberen Drittel viel bauchiger erweitert. Außerdem entfernt sich diese Art von allen anderen bekannten durch die auf-

fällig kräftigen Fühler, deren erstes und letztes Glied stets heller gefärbt ist, als die mittleren.

Im nordöstlichen und südlichen Ungarn, in den transsylvanischen Alpen etc.; von uns unter Buchenrinde, gewöhnlich in Gesellschaft von *histeroides*, gesammelt, aber auch ganz isolirt. Sie wurde indess auch in Böhmen gefangen und wird auch in unseren Buchenwäldern nicht fehlen. <sup>1)</sup>)

5. *Cerylon histeroides*: *Oblongo-ovalis, leviter convexum, nigrum, capite piceo, antennis pedibusque ferrugineis aut rufo-piceis; prothorace subquadrato, distincte punctato, basi leniter bisinuato et utrinque subimpresso; elytris oblongo subovatis, striis subtiliter punctatis, apice obsolescentibus.* — Long. 2,2—2,6 Mm.

Fabr. Syst. El. II. p. 561.

*Corticaria pilicornis* Mrsh. Ent. Brit. p. 112.

Perris Ann. Franc. 1853. pag. 616 Taf. 19. Fig. 115 – 121.

(Larve.)

Mas: *Oblongum, prothorace longitudine parum latiore, lateribus postice fere rectis aut sinuatis, ante medium subdilatato-rotundatis.*

Fem.: *Elongato-ovalis, prothorace longitudine aequilato, lateribus subrectis antrorsum leviter angustatis.*

Var. b. *Omnium ferrugineum.*

Var.? *Caucasicum*: *Oblongo-ovale, ferrugineum, prothorace maris longitudine parum brevior, lateribus parallelo, antrorsum levissime angustato, foeminae longitudine evidenter latiore, antrorsum distincte angustato, lateribus rectis.* — Long. 2,2 Mm.

Erichson's Beschreibung nimmt nur auf Weibchen Bezug, deren Halsschild so lang als breit, oder reichlich so lang als breit und nach vorn schwach verengt ist. Bei dem ♂ ist dasselbe etwas kürzer als breit, nach vorn kaum verengt, die Seiten sind vor den Hinterecken gerade oder hier sehr schwach ausgebuchtet, vor der Mitte nach vorn deutlich flach gerundet erweitert, wodurch die größte Breite des Halsschildes über die Mitte zu liegen kommt, während beim ♀ dasselbe an der Basis am breitesten ist. Die Körperform ist beim ♀ länglich oval, beim ♂ mehr gleichbreit, kürzer u. oben etwas stärker gewölbt, kräftiger punktirt etc.

Ganz rostrothe Stücke finden sich häufig; solche könnten nur mit *C. ferrugineum* verwechselt werden. Die letztere Art ist je-

<sup>1)</sup> *C. foveolatum* Baudi aus Ungarn ist mir unbekannt geblieben, vielleicht mit *fagi* identisch.



doch im Verhältniß schmaler, kleiner, das Halsschild stets etwas länger als breit, der Basaleindruck jederseits abgegrenzter u. querter, die Flügeldecken weniger bauchig, nach abwärts stumpfer und die ganze Körperform ist mehr gleichbreit.

Unter allen Baumrinden u. in Baummulm in ganz Europa häufig.

Im Kaukasus-Gebiete scheint diese Art durch eine besondere Varietät vertreten zu sein, die vielleicht einer selbstständigen Species angehört, weshalb ich sie unter besonderem Namen aufführe. Die Körperform, Wölbung und Punktirung ist unserer Stammform sehr ähnlich, die Färbung ist jedoch stets rostroth mit wenig helleren Fühlern und Beinen, das Halsschild ist auffällig kürzer, bei dem ♂ die Seiten fast parallel, nach vorn in sehr geringem Grade verengt, bei dem ♀ ist dasselbe fast noch kürzer und die Seiten in gerader Linie nach vorn ziemlich stark verschmälert.

Leder sammelte sie zahlreich bei Katharinenfeld in Transcaucasien.

6. *Cerylon ferrugineum*: *Oblongum, antice posticeque minus attenuatum, leviter convexum, rufo-ferrugineum; thorace latitudine parum longiore, dorso minus convexo, distincte punctato, utrinque puncto nigro subornato, basi levissime bisinuato et utrinque breviter impresso, lateribus fere recto; elytris subovalis, extus vix ampliatis, supra striatis, striis punctulatis, apice fere excurrentibus.* — Long. 1,8—2,2 Mm.

Steph. Ill. Brit. III. p. 98.

*C. angustatum* Er. Nat. Ins. III. p. 295.

Mas: *Prothorace latitudine parum longiore, lateribus subrectis, ante medium late levissime rotundatis.*

Fem.: *Prothorace latitudine distincte longiore, lateribus rectis.*

Kleiner als die vorhergehenden, weniger gewölbt, länglicher, ziemlich gleichbreit, das Halsschild bei dem ♂ wenig länger als breit. Die Seiten ziemlich gerade, nur oberhalb der Mitte mit einer schwachen erweiternden Rundung, wodurch dasselbe hier die größte Breite besitzt; die Rundung steht aber jener des *histeroides* ♂ bei weitem nach; bei dem ♀ bedeutend länger als breit, die Seiten fast vollkommen parallel. Die Flügeldecken fast gleichbreit, von der Mitte gegen die Spitze nur leicht verengt, die Streifen bis zur Spitze wenigstens angedeutet, der Nahtstreifen wie bei den vorhergehenden 3 Arten, vor dem Ende furchenartig vertieft und gleichzeitig näher an die Naht gerückt. Im Uebrigen kann auf Erichson's treffliche Beschreibung verwiesen werden.

Diese Art könnte nur noch mit *deplanatum* verwechselt wer-

den, die letztere ist aber ganz niedergedrückt, ebenso die Scheibe des Halsschildes in der Mitte noch mehr vertieft, wodurch vor dem Schildehen eine flache Beule entsteht, endlich sind die Punktstreifen auf den Flügeld. bis zur Spitze deutlich, und der Nahtstreifen, obgleich an letzterer der Naht näher gerückt, kaum furchenartig vertieft. Die Unterschiede des *C. ferrugineum* von rothen *histeroides* sind schon bei letzterer Art erörtert.

In ganz Nord- und Mitteleuropa häufig unter allen Baumrinden, namentlich Buchenrinde, wo ich nur sie bei meinen Reisen in Ungarn, im Banate und in Siebenbürgen antraf, und sonst keine rothe Art.

7. *Cerylon atratum*: *Elongatum, antice posticeque via: attenuatum, levissime convexum, nigrum, antennarum articulo ultimo apice piceo, thorace latitudine parum longiore, distincte punctato, basi levissime bisinuato, utrinque breviter obsolete impresso, lateribus fere rectis, subbisinuatis; elytris oblongo-subovalibus, ante medium oblique levissime impressis, sat profunde striatis, striis punctatis, apice fere excurrentibus.* — Long. 2 Mm.

Reitter, Deutsche ent. Ztsch. 1875. p. 360.

Dem *C. ferrugineum* sehr ähnlich, von derselben Gröfse, noch weniger gewölbt, der Basaleindruck des Halsschildes viel flacher, die Seiten des letzteren im Ganzen gerade, aber mit 2 schwachen Ausbuchtungen; die Streifen der Flügeld. sind tiefer, der Nahtstreifen ist an der Spitze jedoch weniger furchenartig eingesenkt, und die Scheibe jederseits vor der Mitte mit einem, von den Schulterecken schräg gegen die Naht gestellten flachen Eindruck, welcher selbst viel deutlicher als bei *deplanatum* markirt ist.

Von allen bekannten Arten durch die tief schwarze Färbung, auch der Füfse und Fühler, unterschieden.

Ich fand 2 muthmafsliche ♂ in den nordöstlichen Karpathen Ungarns an der Lehne der Alpe Howerla, wenn ich nicht irre, unter Buchenrinde.

## II. Corpus depressum.

8. *Cerylon impressum*: *Subparallelum, leviter depressum, rufoferrugineum, thorace longitudine aequalato, profunde punctato, basi leviter bisinuato, utrinque fortius impresso, impressione profunda, subrotundata foveiformi, lateribus fere rectis; elytris subovalibus, ante medium obsolete transversim impressis, supra punctato-sulcatis, striis apice subtilibus et excurrentibus, stria suturali apice magis impressa.* — Long. 2,5 Mm.

Erichs. Nat. Ins. III. p. 295. 3.

Mas: *Prothorace fere quadrato, lateribus ante medium levissime dilatato-rotundatis.*

Fem.: *Proth. quadrato, lateribus rectis, parallelis.*

Unter den rothen Arten am kürzesten, mithin auch breitesten, oben ziemlich flach, die Seiten fast gleichbreit. Durch das quadratische Halsschild mit tiefen, runden und ziemlich grossen Basalgruben ausgezeichnet, dann durch die fast furchenartig gestreiften Flügeldecken; die Streifen werden gegen die Spitze hin feiner, erreichen dieselbe aber fast durchgehends.

Diese sehr seltene Art fand ich in der Teschener Gegend unter der Rinde gefällter, mächtiger Fichten einmal ziemlich zahlreich. Seit mehreren Jahren ist mir kein weiteres Stück zu Gesicht gekommen.

9. *Cerylon deplanatum: Elongatum, antice posticeque minus attenuatum, depressum, ferrugineum; thorace latitudine parum longiore, distincte punctato, dorso medio magis depresso, basi vix evidentius sinuato, utrinque obsoletissime impresso, lateribus fere rectis, basin versus plus minusve convergentibus; elytris thorace paullulum latoribus, oblongo-ovalis, subtiliter aequaliterque punctato-striatis, striis apice excurrentibus, stria suturali apice vix magis impressa. — Long. 2 Mm.*

Gyll. Ins. Suec. p. 636. — Er. Nat. IV. 296. 4.

Mas: *Prothorace lateribus ante medium late levissime rotundatis, basin versus evidenter convergentibus.*

Fem.: *Prothorace lateribus fere rectis, basin versus paullulum convergentibus.*

Unterscheidet sich von der vorigen Art durch kleinere, weniger gleichbreite, mehr gestreckte und niedergedrückte Korperform, längeres Halsschild, dessen Seiten gegen die Basis deutlicher convergiren; die Scheibe des letzteren ist in der Mitte ganz flach gedrückt, wodurch vor dem Schildchen eine sehr flache, schwache Beule sichtbar wird; die Basis ist fast gerade abgeschnitten und die Basalgruben kaum angedeutet. Die Flügeld. haben gleichmäfsig feine Streifen, welche sämmtlich die Spitze erreichen, und wovon der Nahtstreif hier der Naht zwar mehr genähert, aber kaum bemerkbar tiefer ist.

Dr. Rosenhauer soll den Käfer unter Buchenrinde gefangen haben, ich fand ihn dort nie, sondern vorzüglich unter Aspen- und Pappelrinden; er ist im Allgemeinen selten, wo er aber auftritt, gewöhnlich massenhaft vorhanden. H. L. Miller und H. Hauptmann Hoffmann sammelten ihn unter Pappelrinde im Prater bei Wien.

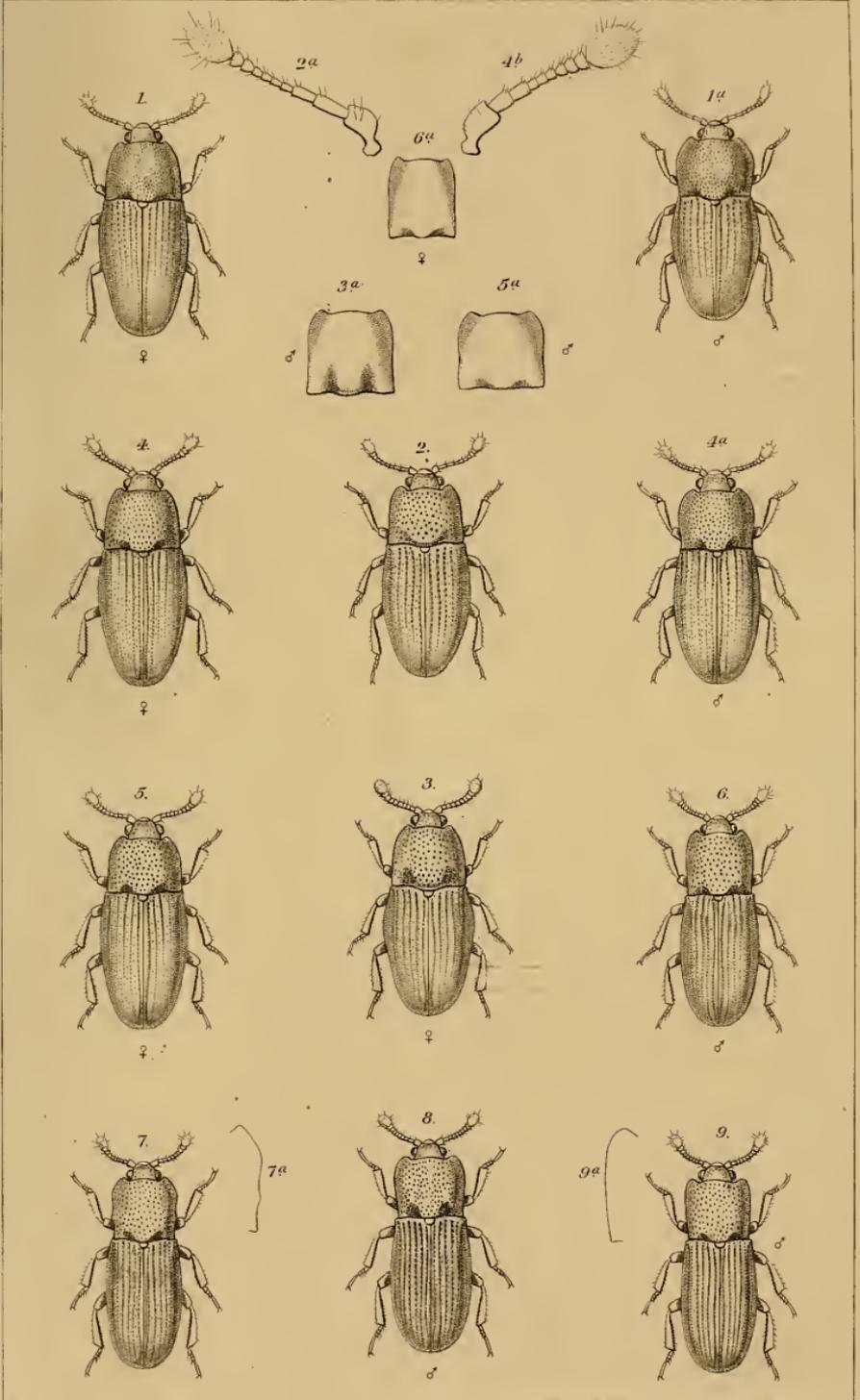
## Bestimmungs-Tabelle der Arten.

1. Fühlerglied 2 dreimal, 3 mehr als doppelt so lang als breit. Wenigstens das untere Drittel der Flügeld. ist glatt, ohne Rückenstreifen; der Nahtstreif erreicht zwar die Spitze, ist aber an derselben gewöhnlich nicht furchenartig vertieft. Gewölbte, braunrothe Arten . . . . . 2  
Fühlerglied 2 u. 3 sind fast gleich lang und doppelt so lang als breit. Flügeld. bis zur Spitze gestreift, oder es sind die Punktstreifen daselbst angedeutet; der Nahtstreif ist vor der Spitze fast immer tiefer eingedrückt. Halschild kräftig punktirt . . . . . 4
2. Halssch. etwas länger als breit; Basalgruben flach aber deutlich . . . . . [Algeria] *semistriatum*  
Halssch. etwas od. bedeutend breiter als lang . . . . . 3
3. Halssch. etwas breiter als lang, sehr dicht und äußerst fein punktirt; Basalgruben sehr flach u. erloschen; Flügeld. in den Streifen fein punktirt, Nahtstreifen an der Spitze nicht furchenartig . . . . . [Graec., Caus.] *Aetolicum*  
Halssch. bedeutend breiter als lang, weitläufig und kräftig punktirt; Basalgruben deutlich; Flügeld. in den Streifen stark punktirt; Nahtstr. an der Spitze stärker eingedrückt  
[Transsylvania mont.] *evanescens*
4. Körper, Fühler u. Beine schwarz . . [Hung. bor. or.] *atratum*  
Schwarz od. braunschwarz, Fühler u. Beine mehr od. minder braunroth . . . . . 5  
Einfarbig rostroth . . . . . 6
5. Fühler dick; der Basaleindruck des Halssch. jeders. länglich und tief. Körper braunschwarz, sehr glänzend, stark gewölbt . . . . . [Eur. mer.] *Fagi*  
Fühler zieml. dünn; der Basaleindruck des Halssch. jeders. quer u. seicht. Körper schwarz, glänzend, leicht gewölbt  
[Eur.] *histeroides*
6. Halssch. mit sehr tiefen, rundlichen Basalgruben; Streifen der Flügeld. furchenartig vertieft; Körper ziemlich flach  
[Eur. med.] *impressum*  
Halssch. mit queren, kleinen, häufig undeutl. Basaleindrücken; Streifen d. Flügeld. mehr od. minder fein, niemals furchenartig vertieft; Körper bald flach, bald leicht gewölbt . . 7

7. Körper stark niedergedrückt, Seiten d. Halssch. gegen die Basis deutlich convergirend, Basalgruben kaum angedeutet, vor dem Schildchen mit einer angedeuteten flachen Beule. Die Streifen der Flügeld. reichen bis zur Spitze, der Nahtstreifen an der letzteren kaum oder nicht tiefer eingedrückt  
[Eur.] *deplanatum*
- Körper leicht gewölbt, die Seiten des Halssch. gegen die Basis kaum convergirend, die Basalgruben stets deutlich, wenn auch leicht vertieft, vor dem Schildchen ohne Spur einer Beule. Die Streifen der Flügeld. erreichen zum Theil kaum oder nicht die Spitze und der Nahtstreifen ist hier furchenartig vertieft . . . . . 8
8. Schmal, etwa viermal so lang als in der Mitte breit, Halsschild deutlich etwas länger als breit, nach vorn niemals verengt, fast gleichbreit, die Scheibe jederseits mit einem mehr oder minder deutlichen kleinen, runden, schwarzen Flecken. Long. 2 Mm. . . . . [Eur.] *ferrugineum*
- Ziemlich breit, etwa dreimal so lang als in der Mitte breit; Halssch. kaum länger als breit, nach vorn mehr oder minder verengt, oder etwas breiter als lang, die Scheibe gewöhnlich ohne dunklen Flecken . [Eur.] *histeroides* Fabr. var.

### Erklärung der Figuren auf Taf. II.

- Fig. 1. *Cerylon Aetolicum* ♀, Fig. 1a. ♂.
- 2. - *evanescens*.
  - 2a. Fühler von *C. evanescens* und *Aetolicum*.
  - 3. *Cerylon Fagi* ♀, Fig. 3a. Halsschild des ♂.
  - 4. - *histeroides* ♀, Fig. 4a. ♂.
  - 4b. Fühler von *C. histeroides*, *ferrugineum*, *atratum*, *impressum* und *deplanatum*. Die Fühler von *C. fagi* sind nur verhältnißmäfsig dicker bei gleichen Dimensionen d. Glieder.
  - 5. *Cerylon histeroides* v. *Caucasicum* ♀, Fig. 5a. Halssch. des ♂.
  - 6. - *ferrugineum* ♂; Fig. 6a. Halsschild des ♀.
  - 7. - *atratum*; Fig. 7a. Seite des Halschild. vergrößert.
  - 8. - *impressum* ♂.
  - 9. - *deplanatum* ♂.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20\\_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Revision der Cerylon-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern 385-394](#)